



DANIEL VERDECCHIA

AUSWIRKUNGEN UND BEWERTUNG DES MILOG

DER MINDESTLOHN UND DAS BAYERISCHE HANDWERK

Daniel Verdecchia

**Der Mindestlohn und das
bayerische Handwerk.
Auswirkungen und Bewertung des
MiLoG**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Impressum:

Copyright © 2017 Studylab

Ein Imprint der GRIN Verlag, Open Publishing GmbH

Druck und Bindung: Books on Demand GmbH, Norderstedt, Germany

Coverbild: GRIN | Freepik.com | Flaticon.com | ei8htz

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	5
Abstract	6
Abkürzungsverzeichnis	7
Abbildungsverzeichnis	10
Tabellenverzeichnis	11
1 Einleitung	13
1.1 Problemstellung	13
1.2 Zielsetzung	13
1.3 Ablauf	14
2 Mindestlohn in Deutschland	15
2.1 Allgemeiner Überblick	15
2.2 Diskussion vor der Einführung	17
2.3 Mindestlohngesetz	26
2.4 Diskussion nach der Einführung	31
2.5 Kritische Reflexion	37
3 Das bayrische Handwerk	39
3.1 Allgemeiner Überblick	39
3.2 Handwerksberufe	41
3.3 Tarifliche Koalitionen	44
3.4 Branchenmindestlöhne	45
3.5 Standpunkt zum Mindestlohn	47
3.6 Wirtschaftslage	51
3.7 Kritische Reflexion	56
4 Empirische Untersuchung	57
4.1 Forschungsfragen	57
4.2 Methodisches Vorgehen	59

4.3 Stichprobenkonstruktion	63
4.4 Durchführung der Befragung	66
4.5 Datenauswertung	67
4.6 Kritische Reflexion.....	69
5 Auswertung und Interpretation.....	72
5.1 Beschreibung der Stichprobe.....	72
5.2 Betroffenheit.....	77
5.3 Allgemeine Bewertung	77
5.4 Detaillierte Bewertung	79
5.5 Korrekturbedarf und politische Forderungen	83
5.6 Kritische Reflexion.....	84
6 Schlussbetrachtung.....	86
6.1 Zusammenfassung der Ergebnisse	86
6.2 Weiterführende Forschungsfragen.....	89
7 Literaturverzeichnis.....	90
Anhang.....	112
A Anlage B der Handwerksordnung.....	112
B Handwerksberufe und -gruppen	114
C Anschreiben E-Mail	117
D Erinnerungs-E-Mail.....	118
E Fragebogen.....	119
F Quellennachweis der Fragen und Items	132
G Codeplan.....	134
H Datenmatrix	139
I Häufigkeitsverteilung.....	139
J Mittelwerte und Standardabweichung	154

Kurzfassung

Zum 01.01.2015 wurde in Deutschland erstmals ein flächendeckender gesetzlicher Mindestlohn in Höhe von 8,50 Euro eingeführt. Der Einführung ging eine jahrelange Debatte über die Chancen und Risiken sowie Vor- und Nachteile voraus. Auch in der Wissenschaft war die Frage, wie sich ein Mindestlohn auf die Wirtschaft auswirkt, umstritten und der Stand der empirischen Forschung nicht eindeutig. Zwei Jahre nach Einführung des Mindestlohns zeigen erste Untersuchungen, dass die von den Kritikern prognostizierten negativen Effekte bisher nicht eingetreten sind. Die Erforschung der Auswirkungen des Mindestlohns in Deutschland steht allerdings aufgrund des kurzen Zeit-raums seit seiner Einführung sowie der aktuell guten wirtschaftlichen Situation in Deutschland noch an ihren Anfängen, sodass es weiterer Untersuchungen bedarf.

Mit dieser Arbeit soll daher ein Beitrag zur Erforschung der Auswirkungen des Mindestlohns geleistet werden, indem untersucht wird, wie sich der Mindest-lohn auf das bayerische Handwerk ausgewirkt hat und von diesem bewertet wird. Hierzu wurden unterstützend zu den theoretischen Erkenntnissen 422 Handwerksbetriebe aus ganz Bayern mittels eines standardisierten Online-Fragebogens befragt.

Insgesamt zeigt sich, dass sich die wirtschaftliche Situation im bayerischen Handwerk seit der Einführung des Mindestlohns gut entwickelt hat. Nur ein geringer Anteil der Handwerksbetriebe ist direkt vom Mindestlohn betroffen und auch die Auswirkungen werden eher als gering eingeschätzt. Unter den Befragten wird der Mindestlohn überwiegend positiv bis neutral und unter den Verbandsvertretern eher kritisch gesehen. Korrekturbedarf zeigt sich bei den Dokumentations- und Aufzeichnungspflichten, bei Ausnahmeregelungen für Praktikanten, bei der Konkretisierung des Mindestlohngesetzes und bei den Haftungsrisiken.

Abstract

As of January 1, 2015, a nationwide statutory minimum wage of 8.50 Euro was introduced for the first time in Germany. The introduction was preceded by a lengthy debate discussing the opportunities and risks as well as the advantages and disadvantages in raising the minimum wage. In science as well, the question of how a minimum wage affects the economy was controversial and the state of empirical research is not clear. Two years after the introduction of the minimum wage, preliminary investigations show that the negative effects projected by the critics have not yet occurred. Due to the short time period since the introduction of this statute resulting in the lack of data, further research on the impact of minimum wage in Germany must be conducted.

The aim of this work is to contribute to the study of the effects of the minimum wage. It is investigated how the minimum wage has been and is valued by Bavarian crafts. To this end, 422 manual workplaces from all over Bavaria were consulted by means of a standardized online questionnaire.

Overall, the economic situation in Bavarian crafts has been well developed since the introduction of the minimum wage. Only a small proportion of trades-people are directly affected by the minimum wage and the effects are considered to be rather low. Among the respondents, the minimum wage is seen as being mostly positive to neutral and among the association's representatives rather critical. There is a need for corrections in the documentation and recording requirements, in the case of exemptions for trainees, in the concretization of the minimum wage legislation and in the case of liability risks.

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AEntG	Arbeitnehmerentsendegesetz
BAG	Bundesarbeitsgericht
BDA	Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI	Bundesgesetzblatt
BHT	Bayerischer Handwerkstag
bzw.	beziehungsweise
CGM	Christliche Gewerkschaft Metall
DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund
ebd.	ebenda
et al.	et alii / aliae / alia / und andere
E(x)	arithmetisches Mittel
€	Euro
f.	folgende Seite
ff.	folgende Seiten
GG	Grundgesetz
Hrsg.	Herausgeber
HWO	Handwerksordnung
IAB	Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
IAQ	Institut Arbeit und Qualifikation
IAW	Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung
IG Bau	Industriegewerkschaft Bauen, Agrar, Umwelt
IGM	Industriegewerkschaft Metall
IHK	Industrie- und Handelskammer
ISG	Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik
Jg.	Jahrgang

KKS	Kaufkraftstandards
KW	Kalenderwoche
LAG	Landesarbeitsgericht
LIV	Landesinnungsverband
MiLoAufzV	Mindestlohnaufzeichnungsverordnung
MiLoDokV	Mindestlohndokumentationspflichtenverordnung
MiLoG	Mindestlohngesetz
MiLoGMeldStellV	Verordnung zur Bestimmung der zuständigen Behörde nach § 16 Absatz 6 des Mindestlohngesetzes
MiLoMeldV	Mindestlohnmeldeverordnung
MiLoV	Mindestlohnanpassungsverordnung
n	Stichprobengröße / Anzahl der Fälle
NGG	Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten
Nr.	Nummer
o. A.	ohne Autor
o. J.	ohne Jahr
RWI	Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung
SchwarzArbG	Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz
sf	Standardfehler des Mittelwertes
SGB IV	Sozialgesetzbuch – Viertes Buch
S.	Seite
Std.	Stunde
s(x)	Standardabweichung
TVG	Tarifvertragsgesetz
UEAPME	Europäische Union des Handwerks und der Klein- und Mittelbetriebe
ver.di	Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
vbw	Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V.
Vgl.	Vergleiche

WSI	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut
z. B.	zum Beispiel
ZEW	Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung
ZDH	Zentralverband des Deutschen Handwerks

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Geschäftslage des Handwerks	54
Abbildung 2: Allgemeine Bewertung	78
Abbildung 3: Detaillierte Bewertung - Höhe	79
Abbildung 4: Datenmatrix	139

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Mindestlöhne in Europa und der Welt.....	16
Tabelle 2: Daten zum Handwerk.....	40
Tabelle 3: Anlage A der Handwerksordnung	42
Tabelle 4: Auszug aus der Anlage B der Handwerksordnung.....	43
Tabelle 5: Betriebe nach Handwerksgruppen	44
Tabelle 6: Tarifliche Mindestlöhne im Handwerk	46
Tabelle 7: Wirtschaftslage im Deutschen Handwerk	53
Tabelle 8: Konjunkturdaten des bayerischen Handwerks.....	55
Tabelle 9: Stichprobe je Bezirk	65
Tabelle 10: Beschreibung der Stichprobe - Handwerksberufe.....	72
Tabelle 11: Häufigkeitsverteilung - Handwerksgruppen	73
Tabelle 12: Verteilung der Stichprobe auf die Bezirke	73
Tabelle 13: Rechtsform	74
Tabelle 14: Zeitraum der Beschäftigung.....	74
Tabelle 15: Beschäftigung.....	75
Tabelle 16: Tarifbindung	75
Tabelle 17: Niedrigster gezahlter Lohn.....	76
Tabelle 18: Umsatz.....	76
Tabelle 19: Betroffenheit.....	77
Tabelle 20: Allgemeine Bewertung - Deutschland, Branche, Betrieb	78
Tabelle 21: Detaillierte Bewertung - wirtschaftliche Entwicklung.....	80
Tabelle 22: Belastungen und Auswirkungen.....	82
Tabelle 23: Detaillierte Bewertung - Reaktionen.....	83
Tabelle 24: Korrekturbedarf und politische Forderungen.....	84
Tabelle 25: Anlage B der Handwerksordnung	114
Tabelle 26: Handwerksgruppen I - VI.....	116
Tabelle 27: Handwerksgruppe VII	116

Tabelle 28: Quellennachweis der Fragen und Items	133
Tabelle 29: Codeplan Item 1.1 - 1.3	134
Tabelle 30: Codeplan Item 2.1 - 2.2	134
Tabelle 31: Codeplan Item 3.1 - 3.22	135
Tabelle 32: Codeplan Item 4.1.1 - 4.1.9	135
Tabelle 33: Codeplan Item 5.1	137
Tabelle 34: Codeplan Item 5.2 - 5.8	138
Tabelle 35: Häufigkeitsverteilung - 1.1	139
Tabelle 36: Häufigkeitsverteilung - 1.2	140
Tabelle 37: Häufigkeitsverteilung - 1.3	140
Tabelle 38: Häufigkeitsverteilung - 2.1	141
Tabelle 39: Häufigkeitsverteilung - 2.2	141
Tabelle 40: Häufigkeitsverteilung - 3.1	142
Tabelle 41: Häufigkeitsverteilung - 3.2 - 3.5	143
Tabelle 42: Häufigkeitsverteilung - 3.6 - 3.21	145
Tabelle 43: Häufigkeitsverteilung - 3.22.1 - 3.22.12	146
Tabelle 44: Häufigkeitsverteilung - 4.1	147
Tabelle 45: Häufigkeitsverteilung - 5.1	149
Tabelle 46: Häufigkeitsverteilung - 5.2	149
Tabelle 47: Häufigkeitsverteilung - 5.3	150
Tabelle 48: Häufigkeitsverteilung - 5.4	150
Tabelle 49: Häufigkeitsverteilung - 5.5	151
Tabelle 50: Häufigkeitsverteilung - 5.6	152
Tabelle 51: Häufigkeitsverteilung - 5.7	153
Tabelle 52: Häufigkeitsverteilung - 5.8	153
Tabelle 53: Übersicht Mittelwerte und Standardabweichung	155

1 Einleitung

1.1 Problemstellung

Mit dem Inkrafttreten des Tarifautonomiestärkungsgesetzes vom 16.08.2014 ist in Deutschland das Mindestlohngesetz eingeführt worden. Dieses hat bewirkt, dass mit Wirkung zum 01.01.2015 in Deutschland ein flächendeckender gesetzlicher Mindestlohn in Höhe von 8,50 Euro gilt. Begleitet wurde die Einführung durch eine kontroverse gesellschaftliche Diskussion über die Vor- und Nachteile sowie Chancen und Risiken eines flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohns. Vor allem die Wirtschaft, vertreten durch Wirtschaftsforschungsinstitute, Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände, Industrie- und Handels- sowie Handwerkskammern hat sich gegenüber der Festlegung einer gesetzlichen Lohnuntergrenze eher negativ geäußert. Angeführt wurde, dass ein gesetzlicher Mindestlohn die in Artikel 9 Absatz 3 GG geschützte Tarifautonomie untergrabe, zu einem Abbau von Stellen führe, die Berufschancen von Langzeitarbeitslosen verringere und zu falschen Anreizen bei jungen Menschen sowie geringerer Wettbewerbsfähigkeit führe. Demgegenüber haben die Gewerkschaften und politischen Parteien dargelegt, dass ein Mindestlohn für mehr soziale Gerechtigkeit Sorge, Lohnarmut verhindere, würdigere Arbeitsbedingungen schaffe und die Binnenwirtschaft stärke.

Mittlerweile sind seit der Einführung des gesetzlichen Mindestlohns mehr als zwei Jahre vergangen. Darüber hinaus wurde der Mindestlohn erstmalig zum 01.01.2017 auf 8,84 Euro angehoben und einige bisher geltende Übergangsregelungen sind weggefallen.

Obschon die Evaluation des Gesetzes laut § 23 des Mindestlohngesetzes erst für das Jahr 2020 vorgesehen ist, stellt sich bereits jetzt die Frage, inwiefern sich die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns auf die Wirtschaft ausgewirkt hat.

1.2 Zielsetzung

Mit der vorliegenden Arbeit soll die Frage beantwortet werden, wie sich die Einführung des flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohns auf die Wirtschaft ausgewirkt hat und von dieser bewertet wird. Als Teilbereich der Wirtschaft steht hierbei das Handwerk im Fokus, regional begrenzt auf das Bundesland Bayern.

Diese allgemeine Frage untergliedert sich in mehrere Unterfragen. Es soll beantwortet werden, wie die Unternehmen des bayerischen Handwerks die Einführung des Mindestlohns hinsichtlich der letzten zwei Jahre wie auch hinsichtlich der

Zukunft im Allgemeinen und im Detail bewerten. Darüber hinaus soll erfasst werden, wie viele Betriebe und in welcher Art diese von der Mindestlohnregelung betroffen sind. Damit einhergehend soll eruiert werden, ob und in welcher Form die im Rahmen der Diskussion vor der Einführung des Mindestlohns genannten negativen Auswirkungen eingetreten sind und welche Forderungen das bayerische Handwerk an die Politik stellt.

1.3 Ablauf

Um diese Fragen zu beantworten, wird die Arbeit in einen theoretischen und einen praktischen Teil untergliedert. Der theoretische Teil umfasst die Kapitel zwei und drei. Im Kapitel zwei wird der Mindestlohn dargestellt. Hierbei wird ein allgemeiner Überblick gegeben, die Diskussion vor und nach der Einführung aufgezeigt sowie das Mindestlohngesetz mit den begleitenden Rechtsverordnungen und der aktuellen Rechtsprechung veranschaulicht.

Im Kapitel drei erfolgt die Darstellung des Wirtschaftsbereichs des bayerischen Handwerks. Angefangen mit einem allgemeinen Überblick werden die Kategorisierung der Handwerksberufe beschrieben, die tariflichen Koalitionen und Tariflöhne dar- und die verschiedenen Standpunkte zum Mindestlohn gegenübergestellt sowie die Wirtschaftslage im Handwerk veranschaulicht.

Basierend auf dem theoretischen Teil wird eine empirische Untersuchung in Form einer standardisierten Online-Befragung durchgeführt. Diese wird im praktischen Teil, der die Kapitel vier und fünf umfasst, beschrieben. In Kapitel vier erfolgt die Darstellung der empirischen Untersuchung. Einführend werden hierzu die einzelnen Forschungsfragen aufgeführt sowie daran anschließend das methodische Vorgehen, die Stichprobenkonstruktion, die Durchführung der Befragung und die Datenauswertung veranschaulicht. Die Auswertung und Interpretation der Ergebnisse erfolgt in Kapitel fünf.

Abgeschlossen wird die Arbeit mit der Schlussbetrachtung in Kapitel sechs, in dem die Ergebnisse zusammengefasst und weiterführende Forschungsfragen dargestellt werden.

2 Mindestlohn in Deutschland

2.1 Allgemeiner Überblick

Die Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Japan, Australien, Neuseeland, Korea, Brasilien und Argentinien, dies sind einige der 100 Staaten, die weltweit einen gesetzlichen Mindestlohn etabliert haben.¹ In der Europäischen Union haben aktuell 22 der 28 Mitgliedsländer einen Mindestlohn.² Die Höhe der Mindestlöhne ist hierbei sehr unterschiedlich. Sehr niedrige Mindestlöhne gelten derzeit in der Ukraine mit 0,34 Euro pro Stunde, in Russland mit 0,53 Euro, in Moldawien mit 0,54 Euro, Albanien mit 0,90 Euro, gefolgt von Brasilien mit 1,08 Euro und Bulgarien mit 1,24 Euro. Im Vergleich dazu gelten in Luxemburg mit 11,12 Euro, Australien mit 11,70 Euro, Frankreich mit 9,67 Euro und der Niederlande mit 9,36 Euro sehr hohe Mindestlöhne.³

¹ Vgl. Schulten, T. (Mindestlohnbericht 2016), S. 129 f.

² Vgl. Schulten, T. (Mindestlohnbericht 2016), S. 129.

³ Vgl. WSI (Mindestlohndatenbank 2016), S. 3.